

Treue, Ich versichere mich dessen. Das einfache Versichern bedeutet nur: Ich erkläre, stelle als sicher hin, und fordert den 3. Fall: Ich versichere dir, daß . . . Beim Hinzutreten eines Inhaltwortes des Versicherns: 4. Fall der versicherten Person, 2. Fall des Zugesicherten (wie oben: Ich versichre dich meiner Treue), oder: Ich versichre dir meine Treue. Der bei schlechten Schreibern gelegentlich vorkommende zwiefache 4. Fall ist unmöglich (Spielhagen: „Ist das die Liebe, die du mich versichert hast?“). Das dem entsprechende, „Das kann ich Sie versichern“ ist undeutsch, stützt sich auf keinen guten Schriftsteller, wird übrigens kaum geschrieben, nur von unkundigen Menschen gesprochen, die es irrtümlich für vornehmer halten. Gutes und richtiges Deutsch ist vornehm genug.

*

Bei abzielenden Zeitwörtern einer lebhaft handelnden Einwirkung auf Menschen und Dinge, die mit wechselnd geltenden Vorwörtern des 3. und 4. Falles auf ihr Sazziel bezogen werden (Schlagen, Stechen, Treten, Schießen, Schneiden, Treffen, Greifen, Brennen, Bestehen [Dringen], Stützen, Gründen usw.) gibt es weniger Schwankungen als Zweifel, deren Lösung im Einzelfalle oft schwierig, deren durchgreifende Hebung durch eine allgemein gültige Regel unmöglich ist. Fast jeder Fall verlangt seine besondre Prüfung auf Inhalt und Sprachgebrauch; selbst für starke Abweichungen vom Üblichen lassen sich annehmbare Auffassungen beibringen. „Ich schlage dir oder dich auf den Kopf? Das Feuer brannte mir oder mich auf die Nägel oder auf den Nägeln? Ich trat ihn oder ihm auf den Fuß, sie oder ihr auf die Schleppe? Ich halte mich an dich oder dir? Die Ordnung gründet sich auf das oder dem Gesetz?“ Widersprüche herrschen hierüber zwischen namhaften Sprachgelehrten, und die selbstsichersten Sprachmeisterer werden etwas bescheidner, wenn sie solche Fragen auf ihre Art: nur mit Falsch und Richtig, entscheiden sollen. Die romanischen Sprachen kennen keine Schwierigkeit: hier wie so oft starrer als das Deutsche sehen sie den Betroffenen selbst in den 4. Fall, dessen getroffenen Teil in die Fügung mit à: Il le frappa à la tête. Das zarter unterscheidende, beweglichere Deutsch kann sagen: „Er schlug ihm an den Kopf oder Er schlug ihn am Kopf“, und oft sind die Bedeutungen der zwei Ausdrucksformen fein abgetönt.

Aus der Fülle der Wendungsmöglichkeiten leuchtet etwa dieser Zeitgedanke des Sprachgefühls hervor; im 4. Fall steht die Person oder die Sache, der Körperteil, worauf die Handlung am unmittelbarsten, absichtlichsten, stärksten abzielt; im 3. Fall, wenn nicht so sehr die ganze getroffene Person oder Sache das Ziel ist, wie ein Körperteil oder Zubehör, deren Träger eben nur die Person oder Sache sind. „Er schloß **ihn** durch die Brust. — Ich aber traf **ihn** mitten ins Herz. — Wir schlugen **den** Feind aufs Haupt. — Die Kage hat **mich** (oder: mir?) in den Finger gebissen. — Er traf **den** Nagel auf **dem** (oder: den?) Kopf. — Ich habe **ihn** (oder: ihm?) in den Arm gekniffen. — Ich habe **ihn** (oder: ihm?) auf den Fuß getreten. — Er hat **sie** ja nur auf die Schulter geküßt. — Ich klopste **ihn** auf die Schulter.“ Je stärker der ganze Mensch, der Gegenstand selbst (z. B. der Nagel) gemeint und getroffen wird, desto nötiger wird der 4. Fall. Wer jemand auf die Schulter klopft, schlägt die Schulter und meint den Menschen; wer **sie** zwar nur auf die Schulter geküßt, hat doch **sie** selbst gemeint. Wer **den** Feind aufs Haupt schlägt, hat den Feind selbst treffen wollen und geschlagen, nicht bloß dessen Haupt, das nur rebensartlich mitgenannt wird. Ich habe **ihn** in den Arm gekniffen, denn ich wollte eigentlich nicht den Arm kneifen, sondern bediente mich dieses Körperteils nur, um den ganzen Menschen aufmerksam zu machen. Wer **einen** Menschen mitten ins Herz trifft, hatte den ganzen Menschen zum Ziel, und wer **den** Nagel auf den (oder dem) Kopf trifft, hatte es auf den ganzen Nagel abgesehen, konnte ihm aber nur am Kopf beikommen. Die Kage allerdings kann mich oder mir in den Finger beißen: ich werde von dem Schmerz wohl im Nervenmittelpunkt getroffen, spüre ihn aber doch zunächst und zumeist im Finger; doch sind hier Absicht und Gefühl schwankend, mithin schwankt die Fügung.

Es gibt aber recht viele Fälle, wo der Sprachgebrauch sich befestigt hat, jedoch die Erklärung unsicher ist. Ich sehe **dir** ins Gesicht, und doch ist gewiß nicht bloß, nicht hauptsächlich, wenngleich zunächst, das Gesicht, sondern der ganze Mensch gemeint, und trotzdem steht hier der 3. Fall der Person. „Er spie **ihm** ins Gesicht“ erklärt sich dadurch, daß Speien allein, nicht Bespeien und Anspeien, nicht mit dem 4. Fall der bespienen Person stehen kann.

Das Feuer brennt mir oder mich auf die Nägel oder auf den Nägeln? Alle vier Fassungen sind ebenso erlaubt wie möglich; besondere Unterschiede des Sinnes sind kaum herauszuhören. Nach Eckermann hat Goethe gesprochen: ‚Was mir nicht auf die Nägel brannte‘ (14. 8. 1830). — **Mir** frieren die Füße: die Füße frieren zunächst, zumeist, dann und dadurch erst der ganze Mensch; aber: **Mich** friert's an den Füßen. — Der Rauch beißt mir in die Augen: der Rauch hat es nicht auf den ganzen Menschen abgesehen, kann ihm auch nicht viel anhaben, wohl aber seinen Augen: er beißt die Augen, also nicht mich, sondern mir. — **Mich** nagt's am Herzen (Goethe). Der 3. Fall der Person ist eine jüngere Abspaltung des Gefühls; in ältester Zeit standen alle solche Zeitwörter mit dem 4. Fall. Eine strenge Entscheidung ist heute schon darum unmöglich, weil sich auf diesem Gebiet Sprachgefühl und Gebrauch schon während eines Menschenalters verschieben. Ich selbst spreche heute in manchem Fall anders als vor 30 Jahren, weil ich es in diesem Zeitraum oft anders gehört und gelesen habe als vordem.

Ich bestehe auf meinem Schein, .. auf meinen Schein — was ist richtiger? Jedes ist je nachdem richtiger. Ich bestehe auf meinem Schein ist: ich stehe .. und besagt: Ich verharre auf ihm (Ruhe) und warte das Kommende ab; ich bestehe auf meinen Schein: ich fordre, daß mir der Inhalt meines Scheins werde, also im Sinne von: ich bringe auf ihn (Bewegung).

Der Anspruch gründet sich auf dem Gesetz (Ruhe); ich gründe das Haus auf diesen Fels (als Bewegung gedacht).

Ich halte mich an dir: .. an dir fest; ich halte mich an dich: ich packe dich, halte dich fest, ich mache dich verantwortlich.

2. Die Zeiten

Alle Sprachmeister zermartern sich, einen angeblich feststehenden Unterschied zwischen erzählender und vollendeter Vergangenheit (Imperfektum und Perfektum) zu begründen und einzuschärfen, überschütten ihre schreibenden Volksgenossen mit heftigster Schelte ob der vorgeblich immer wieder begangenen Verstöße gegen die vermeintlich bombensichere Regel und — haben nicht das Geringste damit erreicht: dieselben